



Inhaltsverzeichnis

Der Film.....	2
Historische Einordnung.....	2
Synopsis.....	2
Musikschaffende.....	4
Howard Shore.....	4
Robbie Robertson.....	4
Filmmusik.....	5
Leitmotiv: Hauptmotiv.....	6
Leitmotiv: Trauermotiv.....	7
Paradise Square und Source Musik.....	8
Introsequenz.....	8
Schlussszene.....	9
Fazit.....	11
Quellen.....	12

Der Film

‘Gangs of New York’ ist ein Historiendrama von Martin Scorsese, das 2002 in den Kinos erschien. Die Hauptrollen übernahmen Leonardo DiCaprio, Daniel Day-Lewis und Cameron Diaz. Inspiriert wurde der Film vom gleichnamigen Sachbuch von Herbert Asbury über den kriminellen Untergrund von New York im neunzehnten Jahrhundert. Obwohl der Film kritisch relativ wohlwollend aufgenommen wurde und für 10 Academy Awards nominiert wurde sowie einen BAFTA gewann, wurde er nicht zum kommerziellen Erfolg.

Der Score wurde von Howard Shore komponiert, während die im Film ertönende Lizenzmusik von Robbie Robertson kompiliert wurde.

Historische Einordnung

Als Historiendrama spielt der Film hauptsächlich im Jahre 1862, mit einem Prolog, der sechzehn Jahre vor der Haupthandlung spielt.

Das Setting des Films sind die sog. *Five Points*, ein Stadtteil im heutigen Lower Manhattan, der damals bereits für seine niedrigen Lebensstandards, Slums und hohe Kriminalitätsraten berüchtigt war. Die Five Points erlebten vor allem in den 1840ern eine große Immigrationswelle von irischen Immigranten, die zu dieser Zeit en masse aus dem von der Großen Hungersnot geplagten Irland flohen. Generell galten die Five Points bereits früh schon als *Melting Pot*, in denen viele verschiedene ethnisch-religiösen Abstammungen koexistieren. Dies führte ebenso zu großen Spannungen zwischen verschiedenen Gruppierungen. Im Film wird vor allem der Konflikt zwischen protestantischen Nativisten und den katholischen Iren thematisiert.

Weiterhin tobte der amerikanische Sezessionskrieg 1862 bereits mit voller Wucht und ist und bildet ein zentrales narratives Hintergrundelement des Films. Er wird niemals unmittelbar gezeigt oder dargestellt, beeinflusst jedoch das Geschehen des Films auf entscheidende Weise. Der Flashpoint im Höhepunkt sind die 1863er New Yorker Draft Riots, gewaltsame Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die von der Union kürzlich eingeführte Wehrpflicht, die als Folge der Schlacht bei Gettysburg beschlossen wurde.

Synopsis

1846 erlebt Amsterdam Vallon als kleiner Junge, wie sein Vater Priest, Anführer der irischen ‘Dead Rabbits’-Bande, in einer Gangschlacht um die Kontrolle über die Five Points vom Anführer der nativistischen *Confederation of American Natives*-Rivalgang William ‘Bill the Butcher’ Cutting getötet wird und schwört Rache. Nach sechzehn Jahren in einer Besserungsanstalt kehrt Amsterdam als junger Mann zurück und infiltriert mit Hilfe seines Freundes Johnny Cuttings

Bande, in der Hoffnung, ihn bei der jährlichen Feier des Sieges über die Dead Rabbits, die die Nativists privat halten, öffentlichkeitswirksam töten zu können. Mit der Zeit steigt Amsterdam in den Rängen der Bande auf und wird zu Cuttings rechter Hand. Er beginnt eine Beziehung mit der Diebin Jenny Everdeane, welches Johnny aus Eifersucht dazu verleitet, Cutting Amsterdams wahre Identität und Absicht zu verraten. Als Folge schlägt Amsterdams Attentat bei der Feier fehl, und Cutting brandmarkt ihn, da Amsterdam seiner Sicht es nicht verdient hat, von seiner Hand zu sterben. Jenny pflegt Amsterdam im Exil wieder zur Gesundheit, und er kehrt erneut in die Five Points zurück. Dort trommelt er die alten Dead Rabbits wieder zusammen und beginnt einen Bandenkrieg mit Cutting. Dieser kulminiert auf Paradise Square, wo sich beide Gangs für eine endgültige Schlacht gegenüberstehen. Bevor diese aber beginnen kann, werden sie von der Union Army, die einmarschiert, um die gleichzeitig passierenden Draft Riots zu bändigen, unterbrochen. Im Chaos duellieren sich Amsterdam und Cutting, bis letzterer von Schrapnell tödlich verwundet wird, und Amsterdam ihm den Gnadenstoß verleiht. Mit Amsterdam und Jenny als einzige Überlebende beider Gangs begräbt er Cutting neben seinem Vater. In der Schlusszene sieht man sich New York im Zeitraffer im Hintergrund der beiden Gräber entwickeln, während diese langsam der Zeit verfallen und in der Moderne kaum noch vom Erdboden selbst unterscheidbar sind..

Musikschaffende

Howard Shore

Howard Shore wurde am 18. Oktober 1946 in Toronto geboren. Bereits von jungen Alter an lernte Shore mehrere Instrumente zu spielen und studierte schließlich Musik am Berklee College of Music in Boston. Seine Karriere in der Filmmusik begann in den späten 70ern, in der er vor allem im Kontext mit David Cronenbergs Filmen seinen ersten Namen machte. Weitere Erfolge folgten mit *Das Schweigen der Lämmer* und *Mrs. Doubtfire*. Seinen Durchbruch und bis heute größten Erfolg feierte Shore mit der Musik für Peter Jacksons Adaption der *Herr der Ringe*-Trilogie, die mit 3 Academy Awards, 3 Grammys und einem Golden Globe zu den meist ausgezeichneten Soundtracks aller Zeiten gehört und heutzutage als einer der populärsten und am weitesten bekannten Soundtracks der Welt gilt.

Shore ist dadurch vor allem für seinen orchestralen, operatischen Stil bekannt, der häufig eine dramatisch unterzeichnende, leitmotivische Rolle in seinen Filmen einnimmt.

Robbie Robertson

Robbie Robertson wurde am 5. Juli 1943 in Toronto geboren. Mit 14 begann er Bass und Gitarre in mehreren Bands und Acts zu spielen. Erfolg fand er als Leadgitarre für Bob Dylans Backing-Band und mit der erfolgreichen kanadischen Rockband *The Band*. Mit der Produktion des Konzertfilms *The Last Waltz* für *The Band* fand er den Kontakt zu Scorsese, den er für die Regie des Filmes kontaktierte. Dies stellte Robertsons ersten Vorstoß in die Welt der Filmkomposition dar. In den folgenden Jahrzehnten (neben seiner erfolgreichen Solokarriere) wurde Robertson zu einem frequenten Partner von Scorsese, sowohl als musikalischer Produzent und Supervisor (wie in *Gangs of New York*) als auch als Komponist (bspw. für *The Color of Money* und *Killers of The Flower Moon*). Robertson starb am 9. August 2023 in Los Angeles.

Robertsons Stil ist eine Fusion von Rock, Folk, Blues und Americana, mit denen er häufig in Scorseses Filmen den Szenen einen historischen, 'kultmusik'-artigen Charakter verleiht.

Filmmusik

Gangs of New York bedient sich sowohl einem Originalscore als auch einer großen Menge an lizenzierter Source Music. Insgesamt besteht die im Film gehörte Musik grob zur Hälfte aus Shores orchestrale Kompositionen, die mit einem klassischen Hollywood-Ensemble mit Fokus auf Streicher und Timpani besetzt sind, und zur Hälfte aus kurierter Source Music. Diese besteht aus sowohl modernen irischen Folksongs als auch Covern von sowohl traditionellen irischen als auch afroamerikanischen Songs. Als solche variiert die Besetzung der Source Music, ist aber selbstverständlich mit klassischen Folkinstrumenten aus dessen Kulturen durchzogen, wie zum Beispiel der irischen Flöte, Violine im *Fiddle*-Stil, Bodhran, Harmonika, Banjo und dem Hackbrett (*hammered dulcimer*). Die orchestrale Musik ertönt dabei ausschließlich nondiegetisch, während bei der Folkmusik die Musik sowohl diegetisch als auch nondiegetisch im Film zu hören ist, sowie im Großteil der Fälle 'plausibel diegetisch' in einem akusmatischen Sinne (mehr dazu im Unterkapitel zu Paradise Square).

Shores orchestrale Ebene funktioniert primär leitmotivisch, mit vor allem zwei markant wiedererkennbaren Themen. Die Folkebene dagegen wiederholt sich nicht, jede Instanz ist ein neuer Song. Als solches beinhaltet sie keine Leitmotive; stattdessen wirkt sie hauptsächlich als 'Moodsetter' oder 'Setdressing', welches die Szene atmosphärisch untermalt. In einzelnen Fällen kommt es aber auch zur Kontrapunktierung der gesehenen Bilder, beispielsweise bei der öffentlichen Erhängungsszene, bei der kurz nach dem Öffnen der tödlichen Falltür eine flotte, frohlockende Fiddlemelodie zu hören ist.



Leitmotiv: Hauptmotiv



Das am häufigsten vorkommende Thema ist das Hauptleitmotiv des Filmes, ein Zusammenspiel von Streichern, die die oben notierte, allmählich aufsteigende Melodie über einem orgelpunktartigen Grundton von Tubas und Posaunen spielen.

Man könnte das Motiv als Amsterdams Motiv zuordnen, und es ist durchaus fast immer im Kontext von Amsterdams Szenen zu hören. Genauer jedoch lässt es sich als ein 'Rachethema' spezifizieren: es symbolisiert im Laufe des Filmes Amsterdams Motivation und Kampfgeist, seinen Vater zu rächen. So ist es im Film bspw. zu hören, als Amsterdam das Medaillon seines Vaters wieder ausgräbt, um seine Erinnerung zu wahren und sich seiner Überzeugung zu erinnern. Auch als er Bill Cutting, das Objekt seiner Rachlust, zum ersten Mal seit 16 Jahren wieder erblickt, kehrt er zurück. Eine dunklere, langsamere Variation in Moll ohne den aufsteigenden melodischen Charakter ist zu hören, als Amsterdam eine Identitätskrise durchlebt, nachdem er Bill vor einem Attentat rettet, das Original kehrt aber wieder zurück, nachdem er sich endlich entschließt, mit seinem Plan weiterzumachen. Im letzten Akt des Filmes wird das Motiv erhoben: Mit Amsterdam als neuen Anführer der Dead Rabbits wird wächst das Thema über sich hinaus und symbolisiert nun den Konflikt zwischen den Rabbits und den Nativists, und ist in den spannungsgeladenen Konfrontationen zwischen den beiden Gangs zu hören.



Leitmotiv: Trauermotiv

Das zweite markant wiedererkennbare Leitmotiv ist das Trauer- oder 'Epochen'-Motiv. Bereits aus *Herr der Ringe* bekannt als ein Markenzeichen von Shore, spielen Streicher langgezogene Moll-Legatophrasen im Andante als Begleitung zu einer weiblichen Sopranstimme, die punktierte halbe Noten in einer VI-V-I Kadenz singt. Dies führt zu einer wehklagenden, melancholischen Effekt. Passend dazu steht dieses Motiv im Film für Trauer, Tod, Erinnerung und Endungen. So ist es beim Tod von Priest Vallon zu hören, und als Amsterdam 16 Jahre später dessen Messer ausgräbt, um ihn damit zu rächen.

(Hier endet die Ära der ersten Dead Rabbits). Eine erweiterte, längere Version spielt im Hintergrund nach Amsterdams Brandung als Verräter durch Cutting, als er im Versteck von Jenny wieder zur Genesung gepflegt wird (das Ende von Amsterdams Zeit als Cuttings rechter Hand). Thematisch interessant ist die letzte Instanz dieses Themas, welches auf dem zerstörten Paradise Square spielt, als Amsterdam endlich seine Rache zu Ende bringt und Cutting tötet. Die Bedeutung ist mehrschichtig: die Ära der Five Points endet, aber gleichzeitig wird eine Parallele zwischen Priest (Prolog) und Cutting (Finale) gezogen, die beide zwar Erzfeinde waren, aber ebenso eine Mentorrolle für Amsterdam eingenommen hatten. Das Thema rahmt den Film auf diese Weise ein und markiert das Anfang und Ende von Amsterdams Reise.



Paradise Square und Source Musik

Das Hauptsetting des Films ist der sogenannte *Paradise Square* im Herzen der Five Points; hier finden fast alle entscheidenden Momente und Plotbeats der Handlung statt. Anstatt ein eigenes Leitmotiv zu besitzen, wird Paradise Square auf seine eigene Weise musikalisch in Szene gesetzt. Fast immer ist dort Folkmusik verschiedenster Art zu hören, mit verschiedenen Besetzungen und Themen, häufig mit Gesang. Zwar sehen wir die klare diegetische Quelle dieser Musik nur einmal explizit im Film, jedoch ist die Position im gesamten Mix erwähnenswert: Während Shores Score immer deutlich und laut im Vordergrund des Mixes steht, sind die Folkparts leiser im Hintergrund des Sounds platziert. Dies, in Kombination mit der einmaligen 'Bestätigung' der Diegese, verwandelt folgende Passagen immer in einen schwammigen Bereich der 'plausiblen' Diegese: auch wenn man nicht die Quelle direkt sieht, greift die Akusmatik, d.h. die Musik wird mit der 'realen' Filmrealität assoziiert. Auf diese Weise wird der 'folky' Charakter indirekt die Stimme von Paradise Square selbst. Hier geschieht also eine interessante Trennung: während der orchestrale Score mehr die Emotionen, Erfahrungen, und Motivationen der Charaktere darstellt, ist die Folkebene die Stimme und Leinwand der Stadt selbst, dessen Evolution schließlich zentrales Thema des Films darstellt. Auf diese Weise wird die Handlung in ihrer historischen und kulturellen Umgebung verankert.



Introsequenz

Eine kurioser musikalischer Ausnahmefall ist im Prolog des Filmes zu entdecken. Der Film öffnet mit dem Hauptleitmotiv, während Priest sich auf den Kampf vorbereitet. Beim expositorischen Intro, wo sich die Bande im Hauptquartier der Dead Rabbits zusammentrommelt, ist stattdessen des irischen *Shimmy She Wobble* zu hören, welches mit wortwörtlichen Marschtrommeln die Stimmung für die kommende Schlacht setzt. Dies demonstriert bereits direkt am Anfang des Filmes den zweihäftigen Ansatz, der verfolgt wird. Allerdings bricht der Film nur kurz darauf direkt mit diesem Ansatz, denn in der dann tatsächlichen Straßenschlacht spielt weder Folk noch Score, sondern ein Ausschnitt aus *Signal*

to *Noise* von Peter Gabriel, welches erst mit der Tötung von Priest Vallon direkt ins Trauermotiv überblendet wird. Die Synthstreicher, E-Gitarren und das Schlagzeug kombiniert mit den teilweise in Slowmotion abgespielten Szenen kreieren einen surrealen, fremden Ton, der die gesamte Szene den traumartigen Charakter verleiht, der in den ersten paar Sätzen des rückblickend erzählenden Amsterdam erwähnt wird: *Some of it I half remember...and the rest I took from dreams.*



Schlusszene

Neben *Signal to Noise* sticht noch ein weiterer Track besonders im Soundtrack hervor. Dies ist der Track, der in der finalen Szene einsteigt und den Abspann einleitet und begleitet, *The Hands that built America*. Der Song wurde von der sehr erfolgreichen irischen Band U2 extra für den Film geschrieben und aufgenommen. Die Schlusszene zeigt Ausschnitte vom New York unmittelbar nach den Draft Riots, wie im Film dargestellt, über die Jahre hinweg sich wieder aufbauen und weiterentwickeln, bis der Film schließlich vom modernen New York (bzw. das New York der späten 90er) direkt in den Abspann schneidet. Der Song schließt die Thematik des Filmes auf mehreren Ebenen ab. Die lyrische Seite handelt zum einen die von den diversen Herkunftten der New Yorker und auch amerikanischen Bevölkerung, als auch die Entwicklung der Stadt von einer einfachen Hafensiedlung zur Weltmetropole:

[Strophe I]
Oh, my love
It's a long way we've come
From the freckled hills to the steel and glass canyons
From the stony fields to hanging steel from the sky
From digging in our pockets for a reason not to say goodbye

[Refrain]
These are the hands that built America
(Russian, Sioux, Dutch, Hindu)
Ah, America
(Polish, Irish, German, Italian)

(...)

[Refrain II]

*And these are the hands that built America
(The Irish, the Blacks, the Chinese, the Jews)*

Ah, America

(Korean, Hispanic, Muslim, Indian)

Weiterhin ist der Song auch aus einem musikalischen Betrachtungswinkel eng mit dem Film verwoben: Das Arrangement beinhaltet neben dem klassischen U2 Lineup auch Streicher, eine irische Flöte und Fiddle. Auf eine bestimmte Weise werden hier also eben so die musikalischen Stränge des Filmes zusammengebracht und vereint: Die Streicher des auskomponierten Scores, die Folkinstrumente der diegetischen Stadtmusik und schließlich die moderne Besetzung der Band. Dies führt insgesamt zu einem schlüssigen, kongruenten aber dennoch sich hervorhebenden musikalischen Schlusstrich unter den Film.



Fazit

Gangs of New York präsentiert eine etwas ungewöhnliche Form eines Soundtracks, mit einem sehr ausbalancierten Verhältnis zwischen zwei völlig unterschiedlichen Stilen. Es ist nicht der einzige Film, der mehrere Stilrichtungen in einem Score und sowohl diegetische als auch nondiegetische Musik implementiert. Aber: in der Art, in der beide kombiniert werden, erzielt der Film eine interessante hybride Musiklandschaft, die dennoch nicht auseinanderfällt. Obgleich weder Score noch Source Music im Vakuum besonders einzigartig, ja sogar relativ simpel in ihrer Gestaltung sind, ist die Summe von beiden der Angelpunkt, auf dem sich die Filmmusik stützt. Mit der Delegation der beiden Hälften zu ihren eigenen spezifischen Rollen verbirgt der Film eine musikalische Tiefe, die beim ersten Anschauen möglicherweise überhört wird, aber dennoch erreicht, vor allem dem Setting eine real anfühlende Lebendigkeit einzuhauchen, und dennoch die klassische dramatische Hollywood-Untermalung zu erhalten.

Quellen

Scorsese, M. (Regie). (2002). *Gangs of New York* [Film]. Touchstone Pictures: Alberto Grimaldi Productions

Bullerjahn, C. (2022). Grundlagen der Wirkung von Filmmusik (5., unveränderte Auflage). Wißner-Verlag.

Chion, M., & Lensing, J. U. (2012). Audio-Vision. Ton und Bild im Kino (1. Auflage). Schiele & Schön.

Wikipedia-Mitwirkende. (11. Juli 2026). *Gangs of New York*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/Gangs_of_New_York
Zuletzt abgerufen am 29.07.2026.

Wikipedia-Mitwirkende. (14. Juni 2026). *Five Points, Manhattan*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/Five_Points_Manhattan
Zuletzt abgerufen am 29.07.2026.

Wikipedia-Mitwirkende.. (26. Juli 2026). *New York City draft riots*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/New_York_City_draft_riots
Zuletzt abgerufen am 29.07.2026.

Wikipedia-Mitwirkende. (5. Juli 2026). *Robbie Robertson*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/Robbie_Robertson
Zuletzt abgerufen am 29.07.2026.

Wikipedia-Mitwirkende. (23. Mai 2026). *Howard Shore*. Wikipedia.
https://en.wikipedia.org/wiki/Howard_Shore
Zuletzt abgerufen am 29.07.2026.